

Bibliothek plus minus für Jung und Alt



**Geschichtenwerkstatt, Vorlesen, Bilderbuchkino,
Erzählnachmittage, Basteln, Spielenachmittage
und was Kinder sonst noch gerne mit ihren
Großeltern machen, möchte die Bibliothek
für Jung und Alt anbieten.**

Haben Sie Lust, zusammen mit anderen
Großeltern oder Wahl-Omas und -Opas diese und
andere Angebote in der Bibliothek zu gestalten?

Nutzen Sie die Chance, mehr Zeit mit anderen
zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und im
Arbeitskreis plus minus die Kommunikation
von Jung und Alt zu fördern.

Dann kommen Sie zu unserem ersten Treffen
am Montag, 7. Mai um 15.00 Uhr in die Bibliothek.

BEISPIEL-FLYER

BIBLIOTHEK PLUS MINUS FÜR JUNG UND ALT

Mit zunehmender Veränderung der Altersstruktur sind auch Bibliotheken gefordert, zwischen den Generationen zu vermitteln. Gerade in kleineren Gemeinden kann die Bibliothek als Treffpunkt und Ort der Kommunikation für Jung und Alt entscheidend dazu beitragen. Ein Weg zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Begegnung sind gemeinsame Veranstaltungen.

Das Projekt „Bibliothek plus minus für Jung und Alt“ ermöglicht Bibliotheken eine Erweiterung des Veranstaltungsangebots mit geringem Aufwand. Ziel ist ein Arbeitskreis aus Großeltern und engagierten Senioren, der regelmäßig und selbständig in der Bibliothek verschiedene Aktionen für Kinder bis etwa zehn Jahre organisiert.

Die Bibliothek initiiert das erste Treffen des Arbeitskreises, stellt verschiedene Veranstaltungsideen und die Konzeption vor. Später ist sie Treffpunkt für den Arbeitskreis. Außerdem hilft sie bei der Öffentlichkeitsarbeit und stellt die jeweils benötigten Medien zusammen.

Warum?

- Erweiterung des Veranstaltungsangebots mit geringem Aufwand
- Versuchsfeld für ungewöhnlichere Veranstaltungen
- Förderung von Kontakt und Kommunikation zwischen den Generationen
- gleichzeitiges Angebot für zwei Zielgruppen
- aktive Einbindung der Generation 55+

Zielgruppen

- Großeltern und engagierte Senioren: Wahl-Omas und Wahl-Opas
- eigene und fremde Enkel, alle Kinder bis etwa 10 Jahre

Aufgaben der Bibliothek

- Initiierung der „Bibliothek plus minus“, Organisation des ersten Treffens
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bereitstellung von Medien und Material
- Koordination
- gegebenenfalls Einrichtung eines geeigneten Bereichs in der Bibliothek

Aufgaben des Arbeitskreises

- regelmäßige Durchführung der Veranstaltungen
- Absprache mit der Bibliothek

Ideen zur Mitgliederwerbung

- Flyer in der Bibliothek, Rathaus, Kirchen, Schulen, bei Ärzten auslegen
- Senior/innen gezielt ansprechen
- Anzeigen in der lokalen Presse, Gemeindeblatt

Veranstaltungsideen

- Vorstellung von Lieblingsbüchern oder Lieblingsmedien, auch thematische Buchvorstellungen
- Geschichtenwerkstatt
- Erzählnachmittag, auch thematisch
- Vorlesestunden
- Spielenachmittage, auch für Computer- oder Playstation-Spiele
- Theater
- Basteln
- Bibliotheks-Erkundung mit Blick hinter die Kulissen

Weitere Ideen und Konzeptionen für Veranstaltungen gibt es auf der Internetseite des Instituts für angewandte Kindermedienforschung IfaK in der Rubrik Medienpädagogik und Leseförderung: www.hdm-stuttgart.de/ifak

Die Konzeption für die „Bibliothek plus minus“ erarbeiteten Katharina Breit, Alexandra Frisch und Denise Walter, Studentinnen an der HdM, während eines Praktikums an der Fachstelle Stuttgart.

VORSTELLUNG VON LIEBLINGSBÜCHERN

Großeltern stellen den Kindern die Lieblingsbücher ihrer Kindheit vor. Kinder stellen den Großeltern ihre Lieblingsbücher vor.

Material

Jeder bringt sein Buch mit.

Es sollte möglichst in der Bücherei vorhanden bzw. ausleihbar sein.

Vorbereitung

Kurze Zusammenfassung des Inhalts schreiben.

Textstelle oder auch Bilder für die Vorstellung aussuchen.

Auswahl des Lieblingsbuchs begründen.

Durchführung

Reihum werden die Bücher vorgestellt. Zunächst wird der Inhalt erzählt und ergänzend kurze Passagen vorgelesen oder Bilder gezeigt.

Jede Buchvorstellung sollte nicht länger als fünf bis zehn Minuten dauern, kann aber je nach Teilnehmerzahl und Alter der Kinder variieren.

Variationen

Nicht nur Bücher, sondern auch andere Medienarten können vorgestellt werden, z. B. Spiele, CDs, DVDs.

Die Vorstellungsrunden können auch thematisch gestaltet werden, z. B. Jahreszeiten, Krimis, Abenteuer-, Freundschafts-, Fantasy-Geschichten usw.

Wenn die Bücher in der Bibliothek nicht ausleihbar sind (beispielsweise bei nicht mehr lieferbaren Titeln), können die Bücher privat getauscht werden. Die Koordination liegt beim Arbeitskreis.

GESCHICHTENWERKSTATT

Die Kinder erfinden zusammen mit den Wahl-Großeltern eigene Geschichten. Diese können in verschiedenen Formen festgehalten werden: Aufschreiben, Malen, als Collage etc.

Zur Inspiration dienen persönliche Gegenstände, die die Teilnehmer selbst mitbringen. Die Gegenstände werden Teil der Geschichte.

Material

Lieblingsspielsachen oder andere Mitbringsel der Kinder und Großeltern (Kuscheltiere, Urlaubsfotos, Lieblingsfilm, -buch, -kassette, Alltagsgegenstände) Flipchart oder großes Malpapier
Buntstifte, Wachsmalkreide
Kamera: Polaroid-Kamera oder digital

Vorbereitung

Bei der Werbung und Anmeldung zur Veranstaltung Kinder bitten, einen oder zwei Gegenstände mitzubringen.

Großeltern sammeln ausreichend viele Objekte, falls die Kinder ihre vergessen.

Durchführung

Begrüßung und gegenseitige Vorstellung der Teilnehmer; jeder zeigt, was er mitgebracht hat.

Aus den Gegenständen wird gemeinsam eine Geschichte erdacht, in der jedes Objekt mindestens einmal vorkommt

Die Geschichte wird während ihrer Entstehung mitgeschrieben bzw. gemalt.

Als Abwechslung oder zur Erleichterung bei schwer zu malenden Gegenständen werden diese fotografiert und das Foto bzw. der Ausdruck aufgeklebt.

Variationen

Anstelle von mitgebrachten Gegenständen dient der Anfang einer Geschichte, der vorgelesen wird, als Ausgangspunkt. Die Kinder überlegen gemeinsam oder in kleinen Gruppen, wie die Geschichte weitergehen könnte.

Bei der Gruppenarbeit liest jede Gruppe nach einer festgelegten Zeit ihre Geschichte vor. Die Kinder entscheiden, welches Ende ihnen am besten gefällt.

Die Geschichten oder Fotos der Bilder und Collagen werden auf der Internetseite der Bibliothek veröffentlicht.

ERZÄHLNACHMITTAG

Die Großeltern erzählen den Kindern Geschichten aus ihrer eigenen Kindheit. Um das Gehörte zu illustrieren und das Interesse zu steigern, sollten Fotos oder andere „Beweisstücke“ passend zur Geschichte gezeigt werden.

Material

mitgebrachte Erinnerungsstücke, Fotos
evtl. Bastelmaterialien

Vorbereitung

Die Wahl-Großeltern überlegen vorher, welche Geschichten sie erzählen wollen und suchen Fotos oder andere Erinnerungsstücke.

Sitzkreis (in der Bibliothek) aufbauen.

Durchführung

Großeltern erzählen der Reihe nach ihre Geschichten. Dabei auf Umfang und Länge der Geschichten achten, um die Kinder nicht zu überfordern.

Kinder werden zu Fragen ermutigt.

Variationen

Themenbezogene Erzählnachmittage: Wie war Weihnachten früher? Welche Rolle hat die Bücherei in der Kindheit für die Großeltern gespielt? Gab es überhaupt eine? Wie war die Schulzeit?

VORLESESTUNDEN

Die Gruppe trifft sich – regelmäßig – zum Vorlesen.

Material

Bilderbücher, Vorlesebücher

Vorbereitung

Vorleser suchen den Text aus und sollten ihn gut vorlesen können
Sitzkreis aufbauen

Durchführung

Großeltern lesen Geschichten oder Textpassagen vor
Dauer: etwa 30 Minuten für maximal 15 Kinder
Altersspanne der Kinder sollte nicht zu groß sein
Vorlesezeit nicht zu lang, variabel nach Teilnehmerzahl und Alter der Kinder

Variationen

Großeltern lesen reihum eine kurze Geschichte.

Großeltern lesen mit verteilten Rollen eine Geschichte. Dies erfordert eine längere Vorbereitung und sollte geprobt werden.

Enkel lesen den Großeltern vor.

Themenspezifisches Vorlesen z. B. zu Jahreszeiten, Festen oder Krimi-Nachmittag, Märchen-Stunde, Tier-Stunde, Lyrik-Zeit

SPIELENACHMITTAGE

Großeltern und Enkel treffen sich in der Bibliothek, um gemeinsam Gesellschaftsspiele zu spielen.

Material

Gesellschaftsspiele für verschiedene Altersgruppen mit einfachen Regeln
Gruppentische oder Sitzmöglichkeit auf dem Boden

Vorbereitung

Spiele aufbauen und auf Vollständigkeit überprüfen.
Pro Spiel sollte mindestens eine Wahl-Oma oder ein Wahl-Opa die Regeln gut kennen und erklären können.
Getränke bereitstellen.

Durchführung

Nach der Begrüßung alle Spiele kurz vorstellen.
Die Gruppen so aufteilen, dass genügend Spieler für das jeweilige Spiel vorhanden sind und auf die Altersstufen achten.
Ein offenes Ende und „Spontan-Mitspieler“ einplanen.

Variationen

Als Alternative zum Brettspiel erklären die Enkel den Großeltern die PC-Version der bekannten Spiele. Voraussetzung ist die notwendige technische Ausstattung und dass die Spiele als Brettspiel und als PC-Spiel vorhanden sind. Auch Spiele aus dem Internet oder Konsolenspiele (Gameboy) könnten einbezogen werden.

Es werden gemeinsam Playstationspiele gespielt und kennen gelernt. Die notwendige technische Ausstattung kann sicherlich von den Enkeln gestellt werden.

THEATER

Der Arbeitskreis inszeniert ein Theaterstück für die Kinder, das sie in der Bibliothek aufführen.

Material

Requisiten

Vorbereitung

Auswahl eines passenden Kindertheaterstücks

Anwerbung von genügend Schauspielern, Mitwirkenden

Raum für Proben festlegen

Langfristige Planung und Vorbereitungszeit durch regelmäßige Proben

Durchführung

Großeltern und Enkel führen das Kindertheaterstück auf

Dauer: höchstens 1 Stunde

Fragerunde nach der Vorstellung z. B. Was hat den Kindern gefallen? Was würden sie anders darstellen?

Variationen

Erarbeitung verschiedener Bühnenstücke: Sketche, Musikdarbietungen, Tanz, Kabarett usw.

Das Theaterstück wird in einer Geschichtenwerkstatt gemeinsam geschrieben.

BASTELN

Großeltern und Kinder basteln gemeinsam zu einem bestimmten Thema.

Material

Bastelbücher aus der Bibliothek

Werkzeug (Scheren, Stifte, Klebstoff...) und Bastelmaterial für jedes Kind
Malkittel oder Schutz für die Kleidung

Vorbereitung

Thema festlegen und Bastel-Materialien zusammenstellen

Bastelmotive und –techniken auswählen

Vorlagen für kleinere Kinder oder bei komplizierteren Basteleien erstellen

Benötigtes Material und Werkzeug vorbereiten, Tische mit ausreichender Arbeitsfläche aufstellen, wenn nötig abdecken

Getränke vorbereiten

Durchführung

Vorstellung, was gebastelt werden soll.

Erklärung des Vorgehens, der Technik und worauf geachtet werden muss.

Nach dem Basteln stellt jeder sein Ergebnis der Gruppe vor.

Zum Abschluss wird eine kurze, zum Thema passende Geschichte vorgelesen.

Für einen Bastelnachmittag sollte mindestens 1 Stunde gerechnet werden. Je nach Schwierigkeit der Bastelei und Alter der Kinder auch mehr.

Es sollten mehrere Großeltern anwesend sein, damit alle Kinder Hilfe beim Basteln bekommen können.

Am Ende des Nachmittags ist die ganze Gruppe für das Aufräumen und Putzen verantwortlich – auch die Enkel.

Jedes Kind kann sein Werk mit nach Hause nehmen.

Variationen

Die Kunstwerke der Kinder werden in der Bibliothek ausgestellt.

Die Kunstwerke werden fotografiert und auf der Internetseite der Bibliothek in einer Bibliotheks-Galerie veröffentlicht. Auch mit Online-Wahl des besten Kunstwerks möglich.

Das Basteln kann auch vor- oder nachbereitend für andere Veranstaltungen genutzt werden, z. B. um Requisiten für ein Theaterstück herzustellen oder die Vorlese- oder Erzählnachmittage abzurunden.

BIBLIOTHEKS-ERKUNDUNG

Großeltern, die bereits Nutzer der Bibliothek sind, zeigen den Enkeln die Bibliothek.

Material

Schreibzeug und Papier

Vorbereitung

Bibliotheksführung für die Wahl-Omas und Wahl-Opas

Checkliste: Themen der Führung; Aufstellung der Medien, Wie leihe ich Medien aus?, Ausleihbedingungen, Übungen am Onlinekatalog

Die Bibliotheksführung und die Checkliste sollten von Bibliotheksmitarbeiter/innen erstellt werden

Erarbeitung eines altersgerechten Quiz, einer Rallye zur Bibliothek

Durchführung

Dauer max. 1 Stunde

kurze Begrüßung durch Mitarbeiter/in der Bibliothek

Abfrage, wie gut die Enkel die Bibliothek kennen

Führung durch die Bibliothek anhand der Checkliste

anschließend Quiz oder Rallye mit Besprechung der richtigen Lösungen

Verabschiedung

Variationen

Großeltern verteilen sich in der Bibliothek und jeder erklärt „seinen“ Bereich.

Bei den verschiedenen Stationen finden kleine Aktionen statt, z. B. Spiele mit Büchern (Nachschlagespiele, höchste Stapel bauen), Quiz, Bucheinbinden etc.

Enkel führen Großeltern durch die Bibliothek, nachdem sie selbst im Kindergarten oder in der Schule eine Führung mitgemacht haben.

Gemeinsam wird die Bibliothek „hinter den Kulissen“ erkundet.

Der Arbeitskreis „Bibliothek plus minus“ interviewt Bibliotheksmitarbeiter/innen und schreibt eine Bibliothekszeitung, die gedruckt und auf der Internetseite der Bibliothek erscheint.